

Der Wirtschaftsplan 2014 / 2015 für das Klinikum Stuttgart wird festgesetzt:

	2014	2015
	EUR	EUR
1. im Erfolgsplan mit		
- Erträgen von	647.849.000	630.130.000
- Aufwendungen von	657.811.000	638.827.000
- einem Fehlbetrag (-) / Überschuss (+) von	-9.962.000	-8.697.000
2. im Vermögensplan mit		
- Einnahmen und Ausgaben von je	170.129.000	161.321.000
3. mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen von	25.000.000	10.000.000
4. mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von	0	0
5. mit dem Höchstbetrag der Kassenkredite von	100.000.000	100.000.000

Erläuterungen**Allgemeines**

Zahl der Krankbetten (Stand Mitte 2013)

1. Akutbetten/ teilstationäre Plätze	Gesamt
vollstationär	1.977
teilstationär	179
<u>Gesamt Akutbereich</u>	<u>2.156</u>
<u>2. Wohnplätze</u>	<u>20</u>
<u>Klinikum gesamt</u>	<u>2.176</u>

Mit dem Klinikum verbundene Einrichtungen und Institute:

Staatlich anerkannte Lehranstalt für technische Assistenten in der Medizin, Krankenpflegeschulen, Kinderkrankenpflegeschule, Hebammenschule, Sozialpädiatrisches Zentrum, Intensivweiterbildungsstätte, Diätschule, Pathologisches Institut, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Apotheke, Blutzentrale, Weiterbildungsstätte für Psychiatrie.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Klinikum Stuttgart beinhaltet die Daten der vier Krankenhausbetriebsstätten (Bürgerhospital, Katharinenhospital, Krankenhaus Bad Cannstatt/Frauenklinik und Olgahospital).

Die nachfolgenden Erläuterungen zeigen die wichtigsten Einzelpositionen des Wirtschaftsplanes.

Erfolgsplan

Der Wirtschaftsplan 2014/2015 und die Finanzplanung 2016/2017 wurden auf der Grundlage des 4-Seiten-Vertrags zwischen Landeshauptstadt Stuttgart, Klinikum Stuttgart, Personalrat des Klinikums und ver.di Stuttgart erstellt

Das Ergebnis des Klinikums gilt als ausgeglichen im Sinne des 4-Seiten-Vertrags, wenn das Jahresergebnis gemäß GuV unter Berücksichtigung der Ertragszuschüsse und ohne Berücksichtigung der folgend genannten negativen Auswirkungen der Finanzierung diverser Investitionen ausgeglichen ist.

Folgende Aufwendungen werden bei der Ermittlung des ausgeglichenen Ergebnisses nicht berücksichtigt:

a) dauerhaft

- Auswirkungen aus der Wunschliste 2008-2011 (AfA + Zins)
- die eigenfinanzierte Alt-AfA (entstanden durch Eigeninvestitionen des Klinikums)
- Aufwand aus Projekten des Strukturellen Rahmenplans (der ergebniswirksame, nicht aktivierungsfähige durch bauliche Maßnahmen (insbes. Abbrüche) entstehende Aufwand)

b) einmalig

- im Jahr 2012 AfA ZSG vor Eintritt Effizienzrendite
- im Jahr 2013 AfA OH/FK vor Eintritt Effizienzrendite.

Durch diese Faktoren negativ beeinflusst gilt das Ergebnis im Jahr 2014 mit - 9,962 Mio. € und im Jahr 2015 mit - 8,697 Mio. € als ausgeglichen.

Die Kosten des Strukturellen Rahmenplanes (GRDRs 1302/2005) werden wie folgt finanziert:

Der Eigenfinanzierungsanteil des Klinikums an den Kosten des Neubaus Olgahospital/Frauenklinik mit ca. 132 Mio. € wird 2013 durch die Stadt übernommen (GRDRs. 643/2013). Das Olgahospital erhält zur Kompensation nicht kostendeckender Leistungsbereiche (Ambulanzen, Extremkostenfälle) in den Jahren 2014 und 2015 einen Zuschuss in Höhe von 5 Mio. €. Darüber hinaus muss das Olgahospital mit der im Neubau eintretenden Effizienzrendite das Restdefizit kompensieren.

Der Eigenfinanzierungsanteil der weiteren Maßnahmen soll im Rahmen der Effizienzrendite durch das Klinikum getragen werden. Für das Projekt ZSG erfolgt die Endfinanzierung 2014 mit einer Kreditaufnahme am Kapitalmarkt; diese soll über die Effizienzrendite verzinst und getilgt werden.

Die Zwischenfinanzierung Projekt Zentraler Neubau (ZNB) wird bis zur Fertigstellung durch die Stadt übernommen.

In Anerkennung der Tatsache, dass die Investitionskostenfinanzierung gemäß LKHG gegenwärtig bei weitem nicht auskömmlich ist, um die notwendigen Investitionen (Herstellungskosten, bauliche Sanierungsmaßnahmen und die Beschaffung von Medizintechnik und IT) im Klinikum durchzuführen, gewährt die Stadt für die Jahre 2014 und 2015 einen jährlichen Zuschuss für Investitionen in Höhe von 12 Mio. €, davon lt. 4-seitiger Vertrag für Personalwohngebäude jährlich 2 Mio. €. Der Zuschuss wird als Sonderposten behandelt, so dass hieraus keine eigenfinanzierte Abschreibung für das Klinikum anfällt.

Tabelle 1

Zu lfd. Nr. 1	Erlöse aus Krankenhausleistungen	2014 TEUR	2015 TEUR
		<u>388.974</u>	<u>397.907</u>

Der Basisfallwert 2013 (ohne Ausgleich) beträgt 2.114,29 €. Darauf ist ein ganzjähriger Versorgungszuschlag mit 0,8% zum Entfall der doppelten Degression zu rechnen. Die Berichtigungstatbestände für 2013 stehen derzeit noch nicht fest, sind aber nach Ansicht der BWKG eher als geringfügig einzuschätzen. Unter Hinzurechnung des Versorgungszuschlags ergibt sich eine Ausgangsbasis i.H.v. 3.139,20 €. Für 2014 wurde eine Veränderungsrate bzw. ein anzuwendender Orientierungswert i.H.v. 2,25% angenommen, so dass der Basisfallwert für 2014 3.209,84 € beträgt. Für das Jahr 2015 wird erneut von einer Steigerung mit 2,25% gerechnet, so dass der angenommene Basisfallwert hier 3.282,06 € beträgt. Bezüglich der Leistungsmenge wird davon ausgegangen, dass die 3.500 Mehr-CM-Punkte, die im Jahr 2013 nicht in Gänze zu realisieren sind, im Jahr 2014 auch vor dem Hintergrund der dann erfolgten Inbetriebnahme des OH/FK-Neubaus erreicht werden. Aufgrund der Ausnahmetatbestände (Mehrplanbetten, Förderung 3. DSA-Anlage und Förderung Neubau OH/FK wurde kein Mehrleistungsabschlag berücksichtigt.

Im BPfIV-Bereich wird von einer ganzjährigen Umsetzung der zusätzlichen Planbetten/tagesklinischen Plätze (13 + 5 Betten, 13 Plätze) ausgegangen. Darüber hinaus erfolgt auch hier die Steigerung für beiden Jahre gemäß einem angenommenen Orientierungswert mit 2,25%.

Tabelle 2

Zu lfd. Nr. 7	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	2014 TEUR	2015 TEUR
		15.774	15.792
	davon Trägerzuschüsse/Erstattungen für		
	Beamtenversorgung	2.289	2.207
	Ausbildungsstätten	1.000	1.000
	Zinsen(Zwischenfinanzierung strukt. Rahmenplan)	2.400	2.600
	Zuschuss Olgahospital *)	5.000	5.000
	Summe Zuschüsse	<u>10.689</u>	<u>10.807</u>
	Förderung als Betriebs- kindertagesstätte	1.200	1.200
	GPZ und Drogenberatung	1.750	1.750
	Summe Erstattungen	<u>2.950</u>	<u>2.950</u>
	Träger insgesamt	13.639	13.757

*) Ergebnis aus 2. Lesung vom 09.12.2013

Tabelle 3

Zu lfd. Nr. 1 - 8	Ertragspositionen 1 - 8	2014 TEUR	2015 TEUR
		538.821	549.937

Erläuterungen zu den **Sonstigen betrieblichen Erträgen (Pos. 8):**

Diese Position wurde in den einzelnen Jahren u. a. durch folgende Sachverhalte unterschiedlich beeinflusst:

Die **Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge** (Erstattungen des Personals) für 2014 und 2015 erhöhen sich im Vergleich zum Ist 2012 und zu 2013 trotz Rückgang der Mieteinnahmen für Personalwohngebäude v.a. durch zusätzliche Erlöse aus dem Betrieb des Kiosks im Neubau OH/FK sowie durch geplante Preiserhöhungen.

Die **Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Notarztdienst** sollen insbesondere im Bereich der Blutzentrale gesteigert werden. Dagegen verhalten sich die Erlöse aus Apothekenlieferungen nach dem Wegfall der Belieferung des Bethesda-Krankenhauses (ab 11/2012) gegenläufig. Korrespondierend zum Rückgang der Apothekenlieferungen reduziert sich der medizinische Sachbedarf.

Die Position "**sonstige betriebliche Erträge**" beinhaltet im Wesentlichen die Erstattungen des Ausbildungsfonds, Erträge aus Vermietung von Gebäuden und von Parkplätzen sowie Erträge aus der Verpflegung von Betriebsfremden, Erträge aus Kooperationen, Personalkostenerstattungen, Erträge aus Drittmitteln, Skonti, Boni, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge.

Für die Erstattungen des Ausbildungsfonds wurde für 2014 und 2015 jeweils eine Steigerungsrate von 2,5% angesetzt. Weitere Veränderungen in 2014 und 2015 ergeben sich u.a. durch den Wegfall von Mieteinnahmen im OH und BH, durch zusätzliche Erträge für Parkplätze nach Inbetriebnahme des Parkhauses OH/FK und zusätzliche Einnahmen von Gästen des Kiosks OH/FK.

Der Rückgang der "sonstigen betrieblichen Erträge" im Vergleich zum Ist 2012 ergibt sich v.a. durch den Wegfall von Einmaleffekten (Auflösung Rückstellungen, periodenfremde Erträge).

Tabelle 4

Zu lfd. Nr. 9	Personalaufwand	2014 TEUR	2015 TEUR
		<u>347.321</u>	<u>354.492</u>

In den Personalaufwendungen sind Rückstellungen für Altersteilzeitfälle, Pensionsverpflichtungen und Beihilfen enthalten. Darüber hinaus sind Aufwendungen im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Chefärzten berücksichtigt.

Tabelle 5

Zu lfd. Nr. 10	Materialaufwand	2014 TEUR	2015 TEUR
		<u>127.709</u>	<u>127.768</u>

Nach dem Umbau des Versorgungszentrums können im Lebensmittelaufwand beginnend in 2013 mit Restauswirkung in 2014 Einsparungen realisiert werden. Dagegen erhöht sich nach Eröffnung des Kiosk im Neubau OH/FK der Aufwand für Handelsware. In Verbindung mit dem Kiosk OH/FK wurden Mehrerlöse angesetzt (unter lfd. Nr. 8).

Der Materialaufwand erhöht sich darüber hinaus insbesondere durch Steigerungen beim medizinischen Bedarf, beim Wirtschaftsbedarf (Material) und bei den bezogenen Leistungen (v.a. bei Leasingpersonal und bei Transporten). Den Erhöhungen im medizinischen Bedarf stehen z.T. Erträge gegenüber, die aus Leistungssteigerungen in einzelnen Bereichen und neuen Behandlungsmethoden resultieren.

Die bezogenen Leistungen im Bereich Wäschereinigung sollen durch Umsetzung geplanter Einsparmaßnahmen reduziert werden. Bei der Energie wurden die vorgegebenen Preissteigerungen berücksichtigt. Ab 2015 reduziert sich der Energieaufwand durch geplante Optimierungsmaßnahmen (Übergabe PWG, BH-Schließung).

Tabelle 6 Erträge aus ZuwendungenZu lfd.
Nr. 11von den **2014** veranschlagten Fördermitteln entfallen auf die Förderung nach

§§ 12 bis 14 LKHG	(Förderung der Errichtung von Krankenhäusern und der Wiederbeschaffung mittelfristiger Anlagegüter)	43.300.000 Euro
§§ 15, 16 LKHG	(Pauschalförderung insbesondere für die Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern)	11.500.000 Euro
		54.800.000 Euro

davon entfallen auf:

	LKHG/LPFIG	*) SOPO	Sonstige	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
KS	54.800	12.000	500	67.300

*) Vom Träger gewährte **Investitionszuschüsse** für Maßnahmen, die einem Sonderposten zugeführt werden und somit im Ergebnis neutral bleiben.

von den **2015** veranschlagten Fördermitteln entfallen auf die Förderung nach

§§ 12 bis 14 LKHG	(Förderung der Errichtung von Krankenhäusern und der Wiederbeschaffung mittelfristiger Anlagegüter)	9.200.000 Euro
§§ 15, 16 LKHG	(Pauschalförderung insbesondere für die Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern)	11.500.000 Euro
		20.700.000 Euro

davon entfallen auf:

	LKHG/LPFIG	*) SOPO	Sonstige	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
KS	20.700	12.000	500	33.200

*) Vom Träger gewährte **Investitionszuschüsse** für Maßnahmen, die einem Sonderposten zugeführt werden und somit im Ergebnis neutral bleiben.

Tabelle 7 **Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Sonder- und Ausgleichsposten**

Zu lfd.

Nr. 12 -14

Nr. 20a

davon entfallen auf:

Jahr	Abschreibungen (lfd. Nr. 20a) TEUR	Gebrauchsgüter TEUR	Abschreibungen netto TEUR	SOPO/Ausgleichsposten (lfd. Nr. 12-14) TEUR	Zu erwirtschaftende Abschreibungen TEUR
2014	56.675	-300	56.375	-41.668	14.707
2015	65.021	-300	64.721	-46.921	17.800

Die aus Fördermitteln gebildeten Sonderposten (**SOPO**) sind in Höhe der jährlichen Abschreibungsraten der damit finanzierten Anlagegüter aufzulösen.

Entsprechend sind auch hier die Abschreibungsraten der mit sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen finanzierten Anlagegüter insgesamt als Erträge (Sonderposten/Ausgleichsposten) ausgewiesen.

Tabelle 8 **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Zu lfd.

Nr. 21

Jahr	Verwaltungsbedarf und Zentr.Dienstl. TEUR	Instandhaltung TEUR	Instandhaltung Zuschuss Träger TEUR	Sonstige TEUR	Gesamt TEUR
2014	12.139	19.227	0	22.532	53.898
2015	12.262	19.732	0	21.254	53.248

Erläuterungen zu den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen:**

Neben dem Verwaltungsbedarf, den Aufwendungen für Zentrale Dienstleistungen und für Instandhaltung und Wartung beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen und Abgaben, Wertberichtigungen auf Forderungen, Aufwendungen für Schadensfälle, Aufwendungen für den Ausbildungsfonds, Aufwendungen aus Provisionszahlungen für Vermittler, Mietaufwand und periodenfremde Aufwendungen.

Größere Abweichungen im Vergleich zum Ist 2012 ergeben sich durch entfallende Einmal-effekte (Wertberichtigungen, periodenfremde Aufwendungen).

Tabelle 9

Zu lfd. Nr. 32	Jahresfehlbetrag / -überschuss Klinikum		
		2014	2015
		TEUR	TEUR
	Jahresfehlbetrag (-), -überschuss (+) Klinikum	-9.962	-8.697
	Entnahmen aus Kapitalrücklagen	9.962	8.697
	im Stadthaushalt veranschlagte Belastung	0	0

Vermögensplan	2014	2015
	Euro	Euro
Die Gesamtausgaben in Höhe von:	170.129.000	161.321.000
werden wie folgt finanziert:		
Kapitaleinlage des Trägers	20.000.000	
Fördermittel	50.800.000	16.700.000
Investitionskostenzuschüsse Träger (SOPO)	10.000.000	67.100.000
Investitionskostenzuschüsse Träger (PWG)	2.000.000	2.000.000
Zwischenfinanzierung LHS struktureller Rahmenplan	5.154.000	0
Kredite	25.000.000	10.000.000
Auflösung von Sonderposten	41.668.000	46.921.000
zu erwirtschaftende Abschreibungen	14.707.000	17.800.000
Gebrauchsgüter	300.000	300.000
Erübrigte Mittel	0	0
Trägerzuweisung - Vermögensplan	0	0
Trägerausgleich - Erfolgssplan	0	0
Sonstige (lfd. Nr. 2, 3, 4, 5, 10 der Einnahmen)	500.000	500.000
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0
Jahresgewinne	0	0
Summe Einnahmen	170.129.000	161.321.000

Die Projekte der strukturellen Rahmenplanung sind berücksichtigt. Die Landesförderung wurde entsprechend den erteilten Förderbescheiden aufgenommen. Für die Finanzplanung gilt, dass bei einer Abweichung von der erwarteten Förderhöhe/ den erwarteten Erlösen der Altstandortgrundstücke des Klinikums, dies Einfluss auf die Kreditaufnahme/Zuschussgabe der Stadt hat.

Die jeweilige Höhe wäre dann ggf. in den Folgewirtschaftsplänen anzupassen.

Finanzplanung 2014 bis 2017

Für die Jahre 2016 und 2017 wurde von einer Steigerung der Budgeterträge von 1,5 % ausgegangen.

Die **betrieblichen Erträge lfd. Nrn. 2 - 8** wurden ohne Berücksichtigung einer Erhöhungsrates fortgeschrieben bzw. je nach Position einzeln ermittelt. Geplante Mehrerlöse aus Optimierungsmaßnahmen wurden eingearbeitet.

Die Erträge aus **Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen** (Nr. 11) sind - neben Pauschalfördermitteln nach §§ 15, 16 LKHG für die Beschaffung kurzfristiger Anlagegüter und für bauliche Maßnahmen - Einzelfördermaßnahmen nach den §§ 12 bis 14 LKHG und Investitionszuschüsse des Trägers (SOPO-Mittel).

Für allgemeine und strukturelle **Lohn- und Gehaltsaufwendungen** wurde bei den Personalaufwendungen (Nr. 9) für 2014 und 2015 jeweils ein durchschnittlicher Zuwachs von 3,0 % und für 2016 und 2017 von 2,0 % unterstellt. Reduktionen im Rahmen der Optimierungsmaßnahmen sowie durch Effizienzrendite OH/FK und die vorzeitige Schließung des BH im Jahr 2015 in Verbindung mit dem Modulbau Mitte wurden berücksichtigt.

Der medizinische Sachbedarf wurde mit einer Erhöhungsrates von 1 % fortgeschrieben. Der restliche Materialaufwand (Nr. 10) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Nr. 21) wurden je nach Aufwandsposition einzeln ermittelt. Dabei wurden die geplanten Einsparungen eingearbeitet.

Die **Jahresergebnisse** (Nr. 32) wurden auf der Grundlage der unterstellten Aufwendungen und Erträge errechnet und betragen für :

Jahr	TEUR
2014	-9.962
2015	-8.697
2016	-7.962
2017	-7.801

Der Verlustausgleich durch den Träger beträgt für:

Jahr	TEUR
2014	0
2015	0
2016	0
2017	0

Die Einnahmenseite des Vermögenplans 2014/15 weist u. a. den Verkaufserlös für das Bürgerhospital mit 57,1 Mio. EUR aus, eine geplante Kreditaufnahme ZSG einschl. der neuen Verteilerküche in Höhe von 25 Mio. EUR, Einzelförderung nach § 12 LKHG für Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans mit 43,3 und 9,2 Mio. EUR sowie Investitionszuschüsse des Trägers über jährlich 12 Mio. EUR aus (4-seitiger Vertrag).

Zudem Pauschalfördermittel nach §§ 15, 16 LKHG (Mittel zur Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter). Nach Abzug der Nutzungsentgelte nach dem LKHG (vgl. Erfolgsplan lfd. Nr. 17) verbleiben für den Vermögenplan jährlich rd. 7,5 Mio. Euro. Den veranschlagten Förderbeträgen nach §§ 12 bis 14 LKHG stehen einzeln aufgeführte Maßnahmen gegenüber.

Die Zuweisungen des Krankenhausträgers zum Vermögensplan betragen für:

Jahr	TEUR
2014	20.000
2015	0
2016	0
2017	0

Die Zuweisungen des Krankenhausträgers SOPO zum Vermögensplan betragen für:

Jahr	TEUR
2014	12.000
2015	69.100
2016	12.000
2017	12.000

Stellenübersicht (vgl. Abschnitt F.)

Beschäftigte insgesamt		
Zahl der Stellen		
	2014	2015
Beamte	56,95	56,95
Beschäftigte	4.749,50	4.749,50
Gesamt	<u>4.806,45</u>	<u>4.806,45</u>

Die Zahl der Stellen im Klinikum wurde 2014/15 im Vergleich zu 2012/13 nicht verändert. Eine Stellenreduzierung ist nicht möglich, da die Stellen zur Erbringung der zu erwartenden Leistungszahlen sowie Einhaltung tarifvertraglicher und arbeitsrechtlicher Vorschriften benötigt werden.

Die Abweichungen zwischen der „Zahl der Stellen 2014/15“ und der „Zahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 30.06.13 (Kopfzahl)“ ist v. a. begründet durch die Beschäftigung von Teilzeitkräften. Außerdem enthält die „Kopfzahl“ auch Beschäftigte, die sich in Elternzeit bzw. Sonderurlaub befinden.

Lfd. Nr.	Konten- (unter- gruppe)	Bezeichnung		Ansatz	Ansatz	Ansatz	Rechnung
				2015	2014	2013	2012
				EUR	EUR	EUR	EUR
1	40	Erlöse aus Krankenhausleistungen	vgl. Tab. 1	397.907.000	388.974.000	357.120.000	359.076.987,15
2	41	Erlöse aus Wahlleistungen	Erläuterg.	28.163.000	27.201.000	19.044.000	24.904.462,95
3 a	420/422	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses		43.492.000	40.601.000	32.032.000	34.290.397,10
3 b	423	Erlöse aus vollstationären Pflegeleistungen		0	0	0	0,00
4	43	Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte		11.113.000	13.314.000	13.284.000	15.039.311,05
5	550, 551	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen		0	0	0	414.736,17
6	552	Andere aktivierte Eigenleistungen		1.200.000	1.200.000	804.000	1.175.149,03
7	472	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	vgl. Tab. 2 Erläuterg.	15.792.000	15.774.000	26.300.000	18.880.098,04
8	-	Sonstige betriebliche Erträge					
	44	Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge		4.389.000	4.493.000	3.902.000	3.804.849,67
	45	Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Notarztdienst		15.118.000	15.110.000	15.570.000	14.516.828,72
	473/520/ 54/57/59	Sonstige betriebliche Erträge		32.763.000	32.154.000	30.758.000	39.387.048,37
	58	Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre		0	0	0	1.204.761,20
		Zwischensumme Erträge (Nr. 1 bis 8)	vgl. Tab. 3 Erläuterg.	549.937.000	538.821.000	498.814.000	512.694.629,45
9	-	Personalaufwand					
9a	60, 64	Löhne und Gehälter		281.450.000	275.761.000	251.655.000	259.654.921,61
9b	-	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung					
	61	Gesetzliche Sozialabgaben		45.881.000	44.953.000	41.836.000	42.319.445,98
	62	Aufwendungen für Altersversorgung		26.961.000	26.417.000	25.868.000	24.869.671,78
	63	Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungen		200.000	190.000	200.000	179.093,00
		Zwischensumme Personalaufwand(Nr.9)	vgl. Tab. 4 Erläuterg.	354.492.000	347.321.000	319.559.000	327.023.132,37
10	-	Materialaufwand					
10a	-	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
	650	Lebensmittel		6.814.000	6.814.000	6.827.000	6.871.759,10
	66	Medizinischer Bedarf ohne bezogene Leistungen (ohne KUGr. 6601, 6609, 6616 u. 6618)		89.784.000	88.895.000	76.695.000	86.394.726,31
	67	Wasser, Energie, Brennstoffe		10.233.000	10.888.000	10.933.000	10.798.787,38
	680	Wirtschaftsbedarf (Materialaufwendungen)		3.366.000	3.581.000	2.940.000	2.739.484,38
	71	Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter		0,00	0,00	0	0,00
10b	-	Aufwendungen für bezogene Leistungen					
	651	Bezogene Küchenleistungen		0,00	0,00	0	0,00
	66	Bezogener medizinischer Bedarf		4.017.000	3.977.000	2.841.000	3.938.093,47
	681	Bezogene sonstige Leistungen		13.554.000	13.554.000	8.372.000	12.112.463,17
		Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 10)	vgl. Tab. 5 Erläuterg.	127.768.000	127.709.000	108.608.000	122.855.313,81
		Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 9 - 10b)		482.260.000	475.030.000	428.167.000	449.878.446,18
		Zwischenergebnis (Nr. 1 bis 10b)		67.677.000	63.791.000	70.647.000	62.816.183,27

Lfd. Nr.	Konten- (unter- gruppe)	Bezeichnung	Ansatz 2015 EUR	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Rechnung 2012 EUR
11	-	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen <i>vgl. Tab. 6 Erläuterg.</i>				
	46	Erträge aus Fördermitteln nach dem LKHG	20.700.000	54.800.000	23.950.000	65.055.715,68
	470, 471	Erträge aus sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter	12.500.000	12.500.000	37.912.000	28.059.403,45
12	48	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	90.000	90.000	90.000	61.066,00
13	490, 491 494	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens <i>vgl. Tab. 7 Erläuterg.</i>	46.231.000	40.978.000	26.863.000	32.882.193,91
14	492	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	600.000	600.000	600.000	427.740,00
		Zwischensumme Erträge (Nr. 11 bis 14)	80.121.000	108.968.000	89.415.000	126.486.119,04
15	-	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
	752	Fördermittel nach dem LKHG	16.700.000	50.800.000	20.950.000	62.117.490,12
	754	Sonstige Fördermittel der öffentlichen Hand und	12.000.000	12.000.000	37.412.000	26.439.000,00
	756	Zuwendungen Dritter	500.000	500.000	500.000	1.620.403,45
	755	Zuführung der Nutzungsentgelte aus anteiligen Abschreibungen medizinisch-technischer Großgeräte zu Verbindlichkeiten nach dem LKHG	0	0	0	0,00
16	753	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
17	77	Aufwendungen für die nach dem LKHG geförderte Nutzung von Anlagegütern	4.000.000	4.000.000	3.000.000	2.947.583,56
18	721	Aufwendungen für nach dem LKHG geförderte nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0	0	0,00
19	-	Aufwendungen aus der Auflösung der Ausgleichsposten				
	750	Darlehensförderung	0	0	0	0,00
	751	Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
20	-	Abschreibungen				
20a	760, 761	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen <i>vgl. Tab. 7 Erläuterg.</i>	65.021.000	56.675.000	42.021.000	42.006.391,01
20b	765	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Krankenhaus üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	44.553,71
21	-	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	69	Verwaltungsbedarf	10.213.000	10.132.000	8.925.000	9.248.669,99
	70	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	2.049.000	2.007.000	1.939.000	2.076.098,11
	720	Instandhaltung (pflugesatzfähig)	19.352.000	18.847.000	16.102.000	15.320.361,70
	722	Instandhaltung, finanziert durch Trägerzuschüsse	0	0	0	0,00
	724	Nicht aktivierungsfähige, eigenfinanzierte Instandhaltung	380.000	380.000	650.000	400.321,83
	731, 732	Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>vgl. Tab. 8 Erläuterg.</i>	21.254.000 *	22.532.000 *	23.096.000 *	32.566.411,40 *
	763, 764	Aufwendungen aus Ausgleichsbeträgen				
	781, 782	für frühere Geschäftsjahre	0	0	0	0,00
	790, 791					
	793, 794	Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 15 bis 21)	151.469.000	177.873.000	154.595.000	194.787.284,88
		Zwischenergebnis (Nr. 11 bis 21)	-71.348.000	-68.905.000	-65.180.000	-68.301.165,84
		* davon finanziert mit Fördermitteln nach dem LKHG	0	0	0	2.845.088,68

Lfd. Nr.	Konten- (unter- gruppe)	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Rechnung 2012
			EUR	EUR	EUR	EUR
24	51	Zinsen und ähnliche Erträge	72.000	60.000	60.000	146.881,36
26	-	Zinsaufwendungen				
	740	für Betriebsmittelkredite	2.713.000	2.500.000	13.500.000	4.376.141,06
	742	für sonstiges Fremdkapital	1.925.000	1.948.000	2.568.000	3.084.662,26
27		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Nr. 1 bis 26)	-8.237.000	-9.502.000	-10.541.000	-12.798.904,53
28	590	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
29	792	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
30	-	Außerordentliches Ergebnis (Nr. 28 bis 29)	0	0	0	0,00
31a	730	Steuern	460.000	460.000	570.000	506.387,90
32	-	+ = Jahresüberschuß / - = Jahresfehlbetrag vgl. Tab. 9 Erläuterg.	-8.697.000	-9.962.000	-11.111.000	-13.305.292,43
		<u>Nachrichtlich:</u>				
		Gesamterträge	630.130.000	647.849.000	588.289.000	639.327.629,85
		Gesamtaufwendungen	638.827.000	657.811.000	599.400.000	652.632.922,28
		+ = Jahresüberschuß / - = Jahresfehlbetrag	-8.697.000	-9.962.000	-11.111.000	-13.305.292,43
		Entnahme aus Rücklagen	8.697.000	9.962.000	11.111.000	13.305.292,43
		Verlustausgleich durch Träger	0	0	0	0
		Die lfd. Nr. 22, 23 und 25 betreffen nur Kapitalgesellschaften. Sie werden nicht ausgewiesen.				

B. Vermögensplan 2014/15 des Klinikums Stuttgart
- Einnahmen -

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2015 EUR	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Rechnung 2012 EUR
	<u>Klinikum Stuttgart</u>				
1	Zuführung zu Rücklagen		20.000.000		
1.1	- zum Ausgleich des Erfolgsplans				
1.2	- zum Ausgleich des Vermögensplans				
2	Zuweisungen auf Grund einer Förderung von Investitionskosten nach dem LKHG				
2.1	Einzelförderung (§§ 12 bis 14 LKHG)	9.200.000	43.300.000	21.450.000	53.092.500
2.2	Pauschalförderung (§§ 15, 16 LKHG)	7.500.000	7.500.000	7.500.000	8.558.132
2.3	Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen (§ 19 LKHG)				
2.4	Förderung von Personalwohnungen (§ 41 LKHG)				
2.5	Fördermittel aus Verkauf von Anlagevermögen				9.358
3	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand				
3.1	Zuweisung Träger (Sopo)	67.100.000	10.000.000	37.000.000	25.600.000
3.2	Zuweisung Träger (Personalwohngebäude)	2.000.000	2.000.000		
3.3	Sonstige öffentlichen Hand			412.000	839.000
3.4	Förderung von Pflegeeinrichtungen (§ 7 LPfIG)				
4	Abschreibungen				
4.1	Abschreibungen auf Gebrauchsgüter	300.000	300.000	300.000	206.528
4.2	für sonstiges Anlagevermögen	64.721.000	56.375.000	41.721.000	41.799.863
5	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen				
6	Rückflüsse aus gewährten Darlehen				
7	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen				
8	Kredite	10.000.000	25.000.000		
9	Zwischenfinanzierung LHS strukt. Rahmenplan	0	5.154.000	9.192.000	
10	Herabsetzung des Umlaufvermögens				
11	Einnahmen aus Ausstattungsabgaben	500.000	500.000	500.000	1.456.732
12	Spenden				802.001
13	Drittmittel				592.264
14	Einnahmen aus der Umbuchung von Anlagen im Bau in laufenden Aufwand				
15	Überschüsse aus Vorjahren				
16	Verminderung Netto-Geldvermögen				
17	Jahresgewinne				
18	Gesamteinnahmen des Vermögensplans	161.321.000	170.129.000	118.075.000	132.956.379

B. Vermögensplan 2014/15 Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Invest./-förderung		Rechnung 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
		Gesamtaufwand	Bisher finanziert				
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Investitionen, die nach dem LKHG gefördert werden						
	<u>Bürgerhospital</u>						
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie						
1.1.	Türlenstrasse Umbau in Bettenstation (Vorabmaßnahme zum Teil-ZSG am Standort Mitte)	6.200.000	454.000	0	1.676.000	4.500.000	1.246.000
BH	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen	6.200.000	454.000	0	1.676.000	4.500.000	1.246.000
	<u>Krankenhaus Bad Cannstatt</u>						
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie						
1.2	Ambulante OP-Einheit Neubau Einrichtung	3.704.000 834.000	3.704.000 834.000				
		4.538.000	4.538.000	0			
1.3	Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG)						
	Ersatz-/ Interimsmaßnahmen						
	Ersatzmaßnahme Speisenverteilung und Mitarbeiterkasino						
	Neubau(einschl. Baunebenkosten)	7.985.000	7.985.000	326.626			
	Einrichtung und Ausstattung	1.120.000	1.120.000	2.216.457			
		9.105.000	9.105.000	2.543.082			
	Baufeldfreimachung						
	(Verlegung Gasdruckregelstation, Ersatzmaßnahme Werkstatt und Pathologie)	1.043.000	1.043.000	5.906			
	Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG)						
	Neubau(einschl. Baunebenkosten)	58.789.000	58.789	3.055.147			
	Tiefgarage	990.000	990				
	Einrichtung und Ausstattung	3.784.000	3.784				
		63.563.000	63.563	3.055.147			
1.4	Ertüchtigung Energiezentrum zur Erreichung der Energieeinsparverordnung (ENEV)						
	Übernahme Energiezentrale	3.100.000	0				310.000
	Ertüchtigung der Kälteversorgung	1.103.000	1.103.000	30.116			
		4.203.000	1.103.000	30.116			310.000
1.5	Rückbau interimistische Frauenklinik nach Fertigstellung OH/FK	4.359.000	399.000		331.000	2.970.000	990.000
1.6	Parkplatzerweiterung	771.000	0		59.000		771.000
KBC	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen	87.582.000	16.251.563	5.634.251	390.000	2.970.000	2.071.000
	<u>Katharinenhospital</u>						
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie						
1.7	Versorgungszentrum						
	Kostenfeststellung HBA v. 31.08.2012:						
	Neubau (einschl. Versorgungstunnel)	60.029.000	60.029.000	447.194			
	Einrichtung u. Ausstattung	4.459.000	4.459.000				
	Inbetriebnahmekosten	242.000	242.000				
	Rückbauten	926.000	0		592.000	400.000	526.000
	Drohende zusätzliche Risiken	777.000	0			777.000	
		66.433.000	64.730.000	447.194	592.000	1.177.000	526.000

B. Vermögensplan 2014/15 Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Invest./-förderung		Rechnung 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
		Gesamt-aufwand	Bisher finanziert				
		EUR	EUR				
1.8	Neubau des Gebäudes Sattlerstr. 25 für DLZ-Verwaltung Kostenfeststellung HWP-Drees & Sommer v. 10.12.2009 Bauliche Verbesserung Einrichtung	13.103.000 1.000.000 14.103.000	13.103.000 1.000.000 14.103.000				
1.9	Neubau Olgahospital / Frauenklinik Neubau (einschl. Laborumplanung 5,385 Mio. EUR) Einrichtung (einschl. Betriebsnotwendige Ausstattung 4,31 Mio. EUR)	317.860.000 14.510.000 332.370.000	303.156.000 14.510.000 317.666.000	59.461.672 1.040.137 60.501.809	25.412.000 5.634.000 31.046.000	14.704.000 14.704.000	
1.10	Außenanlagen Baufeld 4	1.744.000	0				
1.11	Tangierende Maßnahmen zum Neubau OH/FK Dachsanierung Haus 5 Einbau Werkstätten Rechenzentrum / Telefonzentrale Ersatzmaßnahmen für Abbruch Haus 12	251.000 840.000 1.205.000 255.000 2.551.000	251.000 840.000 1.205.000 255.000 2.551.000	9.163 9.163			
	Vorgezogene Maßnahmen für den Neubau / Umbau ZNB						
1.12	Umbaumaßnahmen im Bestand Erweiterung der Abklinganlage Aufzugsertüchtigung Haus 6 Aufzug 6 Gebäudehauptverteilung Haus 5+6 Brandfallsteuerung der Aufzüge Haus 5 bis 7 Interimsmaßnahmen und Rückbau Bewegungsbad Umbau Anästhesieambulanz Haus 29 Umbau Intensivstation C1 Erweiterung Neurochirurgie	1.247.000 168.000 1.406.000 427.000 170.000 31.000 826.000 648.000 4.923.000	1.247.000 168.000 1.406.000 427.000 170.000 31.000 826.000 648.000 3.676.000	125.033 217.715 342.748			
1.13	Erweiterung der Zentralsterilisation Bau (einschl. Baunebenkosten) Techn. Anlagen Einrichtung und Ausstattung	4.645.000 1.833.000 18.000 6.496.000	4.645.000 1.833.000 18.000 6.496.000	195.488 195.488			
1.14	Umbaumaßnahmen Haus 5,6,7 Vorgezogene Neustrukturierung Pflegebereich	27.596.000	27.096.000	3.377.928		500.000	
1.15	Aufstockung Haus 9 Kostenfeststellung HBA v- 25.11.2009 baul. Verbesserung Integration Gefäßchirurgie	3.945.000 378.000 4.323.000	3.945.000 378.000 4.323.000				
1.16	Interimistische Erweiterung Haus 3 in Modulbauweise	7.537.000	7.537.000	122.143			
1.17	Neubau/Umbau ZNB und weitere Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans Wettbewerb, Planungskosten Betriebsbedingte Ausstattung Inbetriebnahmekosten Neubau	3.175.000 15.000.000 2.500.000 326.580.000 347.255.000	3.175.000 0 0 28.050.000 31.225.000	5.179.826 5.179.826	13.861.000 13.861.000	24.280.000 24.280.000	300.000 30.750.000 31.050.000
1.18	weitere, übergreifende Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans	4.880.000	3.459.000	1.558		160.000	157.000
1.19	Rohrpostanlage	2.107.000	1.944.000	307.529	446.000	163.000	
KH	Su.Sachinvest. Machbarkeitsstudie	822.318.000	484.806.000	70.485.387	45.945.000	40.984.000	31.733.000

B. Vermögensplan 2014/15 Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Invest./-förderung		Rechnung 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
		Gesamtaufwand	Bisher finanziert				
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
KS	Su. sturktueller Rahmenplan:	916.100.000	484.806.000	76.119.638	48.011.000	48.454.000	35.050.000
	Weitere Sachinvest. Einzelmaßnahmen:						
1.20	Umbau der Zentralküche im VZ	6.100.000		3.115.050			
1.21	Umbau und Modifikation der Lagerflächen und der Materialwirtschaft im VZ	2.000.000		0			
1.22	Vorzeitige Verlagerung BH an den Standort Mitte Neubau Modulklinik	18.900.000				16.380.000	1.820.000
KS	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen Klinikum Stuttgart	943.100.000	484.806.000	79.234.688	48.011.000	64.834.000	36.870.000
1.23	Vorhandene Gebäude						
	Verbesserung technischer Anlagen			386.957			
	Bauliche Verbesserungen			0	1.000.000	1.000.000	1.000.000
	Einrichtung			2.894.164	14.000.000	9.000.000	9.000.000
	Einrichtungen			8.831.572	7.500.000	7.500.000	7.500.000
				12.112.693	22.500.000	17.500.000	17.500.000
2.	Investitionen, die nicht nach dem LKHG gefördert werden						
	Verbesserung technischer Anlagen						
	Bauliche Verbesserungen						
	Einrichtung Personalwohngebäude (PWG)					2.000.000	2.000.000
	Einrichtung			10.779.520		687.000	9.176.000
	Gebrauchsgüter			154.027	300.000	300.000	300.000
				10.933.547	300.000	2.987.000	11.476.000
	Summe Sachinvestitionen			102.280.928	70.811.000	85.321.000	65.846.000
3	Entnahmen aus Rücklagen			15.116.631	11.111.000	9.962.000	8.697.000
4	Verlustausgleich durch Träger						
5	Auflösung Ertragszuschüsse			30.520.813	27.553.000	41.668.000	46.921.000
6	Tilgung von Krediten Stadt						
6.1	Tilgung von Krediten sonstige			4.089.950	5.600.000	4.978.000	6.007.000
7	Rückzahlung von Fördermitteln						
8	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen			1.807.998	3.000.000	3.200.000	2.600.000
9	Erhöhung des Nettogeldvermögens						
10	Unterdeckung Vermögensplanabrechnung Vorjahre (wird 2013 durch eine außerplanmäßige Einlage in Höhe von 132 Mio. EUR ausgeglichen)			97.712.123		25.000.000	31.250.000
11	Rückzahlung an Träger						
12	Rückzahlung aus Vorjahren						
	Gesamtausg. des Vermögensplans			251.528.443	118.075.000	170.129.000	161.321.000
	Gesamteinn. des Vermögensplans			132.956.379	118.075.000	170.129.000	161.321.000
	Fehlbetrag / Vorläufige Unterdeckung (4.)			-118.572.064	0	0	0

Planvermerke:

- Mittel für Vorhaben, die nach den §§ 12 bis 14 oder § 41 LKHG förderfähig sind, dürfen erst freigegeben werden, wenn über den Antrag auf Förderung der Maßnahmen nach dem LKHG entschieden ist.
- Zweckgebundene Mehreinnahmen (z. B. Pauschalfördermittel nach den §§ 15, 16 LKHG, Spenden, Sonderabgaben) wachsen jeweils den nach ihrer Zweckbestimmung zuständigen Ausgabenansätze zu.
- Ausgabenansätze sind nur innerhalb der Ausgabegruppen "Förderfähige Investitionen nach LKHG" und "Nichtförderfähige Investitionen" gegenseitig deckungsfähig.
- Der Fehlbetrag resultiert im wesentlichen aus der Zwischenfinanzierung von Maßnahmen der strukturellen Rahmenplanung über das Baubetriebsmittelkonto. Dieser Betrag ist abhängig vom Eingang von Fördermitteln, den Verkaufserlösen aus Grundstücksverkäufen sowie der Kreditaufnahme zur endgültigen Finanzierung.

Lfd. Nr.	Konten- (unter- gruppe)	Bezeichnung	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR
		Erträge					
1	40	Erlöse aus Krankenhausleistungen	357.120	388.974	397.907	403.528	409.233
2	41	Erlöse aus Wahlleistungen	19.044	27.201	28.163	28.163	28.163
3	420,422	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	32.032	40.601	43.492	43.492	43.492
4	43	Nutzungsentgelte der Ärzte	13.284	13.314	11.113	11.113	11.113
5	550, 551	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ unfertigen Leistungen	0	0	0	0	0
6	552	Andere aktivierte Eigenleistungen	804	1.200	1.200	1.200	1.200
7	472	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	26.300	15.774	15.792	9.428	9.865
8	44, 45, 473 520, 54, 57 58, 591, 592	Sonstige betriebliche Erträge	50.230	51.757	52.270	52.437	52.663
11	46, 470, 471	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	61.862	67.300	33.200	64.000	39.000
12	48	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittel	90	90	90	90	90
13	490, 491, 494	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	26.863	40.978	46.231	46.231	46.231
14	492	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	600	600	600	600	600
24	51	Zinsen und ähnliche Erträge	60	60	72	72	72
28	590	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
		Gesamterträge des Erfolgsplans	588.289	647.849	630.130	660.354	641.722

Lfd. Nr.	Konten- (unter- gruppe)	Bezeichnung	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR
		<u>Aufwendungen</u>					
9	60 bis 64	Personalaufwand	319.559	347.321	354.492	357.116	363.872
10	65 bis 68	Materialaufwand	108.608	127.709	127.768	127.276	127.468
15	752, 754, 755, 756	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	58.862	63.300	29.200	60.000	35.000
16	753	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichs- posten aus Darlehensförderung	0	0	0	0	0
17	77	Aufwendungen für die nach dem LKHG geförderte Nutzung von Anlagegütern	3.000	4.000	4.000	4.000	4.000
18	721	Aufwendungen für nach dem LKHG geförderten, nicht aktivierungsfähigen Maßnahmen	0	0	0	0	0
19	750, 751	Aufwendungen aus der Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0	0
20	76	Abschreibungen	42.021	56.675	65.021	63.315	62.853
21	69, 70, 720, 722, 724, 731, 732, 763, 764, 781, 782, 790, 791, 793, 794	Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.712	53.898	53.248	52.948	52.458
25	740, 742	Zinsaufwendungen	16.068	4.448	4.638	3.200	3.412
29	792	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
31a	730	Steuern	570	460	460	460	460
		Gesamtaufwendungen des Erfolgsplans	599.400	657.811	638.827	668.316	649.523
		Gesamterträge des Erfolgsplans	588.289	647.849	630.130	660.354	641.722
32		Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-11.111	-9.962	-8.697	-7.962	-7.801
		./. Entnahme aus Rücklagen	11.111	9.962	8.697	7.962	7.801
		Verlustausgleich durch Träger	0	0	0	0	0

**C. Finanzplan 2013 bis 2017 des Klinikums Stuttgart
Vermögensplan**

Lfd. Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR
	<u>Einnahmen</u>					
1	Zuführung zu Rücklagen		20.000			
1.1	zum Ausgleich des Erfolgsplans					
1.2	zum Ausgleich des Vermögensplans					
2.	Zuweisung auf Grund einer Förderung von Investitionskosten nach dem LKHG					
2.1	Einzelförderung (§§ 12 bis 14 LKHG)	21.450	43.300	9.200	20.000	20.000
2.2	Pauschalförderung (§§ 15, 16 LKHG)	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
2.3	Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen (§ 19 LKHG)					
2.4	Förderung von Personalwohnheimen (§ 41 LKHG)					
2.5	Fördermittel aus Verkauf von Anlagevermögen					
3	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand					
3.1	Zuweisung Träger (SOPO)	37.000	10.000	67.100	10.000	10.000
3.2	Zuweisung Träger Personalwohngebäude		2.000	2.000	2.000	2.000
3.3	Sonstige öffentliche Hand	412				
3.4	Förderung von Pflegeeinrichtungen (§ 7 LPfIG)					
4.	Abschreibungen					
4.1	Abschreibungen auf Gebrauchsgüter	300	300	300	300	300
4.2	für sonstiges Anlagevermögen	41.721	56.375	64.721	63.015	62.553
5	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen					
6	Rückflüsse aus gewährten Darlehen					
7	Zuführung langfristige Rückstellungen					
8	Kredite	0	25.000	10.000	0	0
9	Zwischenfinanzierung LHS strukt. Rahmenplan	9.192	5.154	0	7.647	8.927
10	Herabsetzung des Umlaufvermögens					
11	Einnahmen aus Ausstattungsabgaben	500	500	500	500	500
12	Spenden					
13	Drittmittel					
14	Einnahmen aus der Umbuchung von Anlagen im Bau in laufenden Aufwand					
15	Überschüsse aus Vorjahren					
16	Verminderung des Nettogeldvermögens					
17	Jahresgewinne					
18	Gesamteinnahmen des Vermögensplans	118.075	170.129	161.321	110.962	111.780

C. Finanzplan 2013 bis 2017 des Klinikums Stuttgart
Vermögensplan

Lfd. Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR
	<u>Ausgaben</u>					
1	Investitionen, die nach dem LKHG gefördert werden					
1.1	Baumaßnahmen					
	- Fördermittel	21.450	43.300	9.200	20.000	20.000
	- Eigenmittel					
	- Zuweisung Träger (Sopo)	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	- Zuweisung Träger					
	- Zuweisung des Trägers					
	- sonstige Mittel	20.481	5.154	25.850	7.647	8.927
1.2	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens					
	- Fördermittel	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
	- Zuweisung Träger (Sopo)	14.000	9.000	9.000	8.996	8.664
	- Zuweisung des Trägers					
	- Eigenmittel					
	- Sonstige Mittel	6.080		0	0	0
2	Investitionen, die nicht nach dem LKHG gefördert werden					
2.1	Baumaßnahmen					
	- Fördermittel					
	- Eigenmittel					
	- Sonstige Mittel		16.380	1.820		
	- Zuweisung Träger					
2.2	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens					
	- Eigenmittel	300	300	300	300	300
	- Sonstige Mittel		687	9.176		
	- Zuweisung des Trägers Personalwohngebäude		2.000	2.000	2.000	2.000
	Summe Sachanlagen	70.811	85.321	65.846	47.443	48.391
3	Entnahme aus Rücklagen	11.111	9.962	8.697	7.962	7.801
4	Verlustausgleich durch Träger					
5	Auflösung Ertragszuschüsse	27.553	41.668	46.921	46.921	46.921
6	Tilgung von Krediten Stadt					
6.1.	Tilgung von Krediten sonstige	5.600	4.978	6.007	6.036	6.067
7	Rückzahlung von Fördermitteln					
8	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	3.000	3.200	2.600	2.600	2.600
9	Erhöhung des Nettogeldvermögens					
10	Unterdeckung Vermögensplanabrechnung Vorjahre		25.000	31.250		
	Gesamtausgaben des Vermögensplans	118.075	170.129	161.321	110.962	111.780

D. Investitionsprogramm 2014/15 Klinikum Stuttgart

Lfd.Nr.	Bezeichnung	Gesamt- aufwand TEUR	zu decken in den Jahren						
			bis2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018ff TEUR
1.	<u>Investitionen, die nach dem LKHG gefördert werden</u>								
	<u>Bürgerhospital</u>								
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie								
1.1.	Türlenstrasse Umbau in Bettenstation (Vorabmaßnahme zum Teil-ZSG am Standort Mitte)	6.200	-1.222	1.676	4.500	1.246			
BH	Su. Sachinvest. Einzelmaßn.	6.200	-1.222	1.676	4.500	1.246	0	0	0
	<u>Krankenhaus Bad Cannstatt</u>								
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie								
1.2	Ambulante OP-Einheit Neubau Einrichtung	3.704 834	3.704 834						
		4.538	4.538	0	0	0	0	0	0
1.3	Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG)								
	Ersatz-/ Interimsmaßnahmen								
	Ersatzmaßnahme Speisenverteilung und Mitarbeiterkasino Neubau(einschl. Baunebenkosten) Einrichtung und Ausstattung	7.985 1.120	7.985 1.120						
		9.105	9.105	0	0	0	0	0	0
	Baufeldfreimachung (Verlegung Gasdruckregelstation, Ersatzmaßnahme Werkstatt und Pathologie)	1.043	1.043						
	Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG) Neubau(einschl. Baunebenkosten) Tiefgarage Einrichtung und Ausstattung	58.789 990 3.784	58.789 990 3.784						
		63.563	63.563	0	0	0	0	0	0
1.4	Ertüchtigung Energiezentrum zur Erreichung der Energieeinsparverordnung (ENEV) Übernahme Energiezentrale Ertüchtigung der Kälteversorgung	3.100 1.103	0 1.103				310 2.790		
		4.203	1.103	0	0	310	2.790	0	0
1.5	Rückbau interimistische Frauenklinik nach Fertigstellung OH/FK	4.359	68	331	2.970	990			
1.6	Parkplatzerweiterung	771	-59	59		771			
Ca	Su. Sachinvest. Einzelmaßn.	87.582	79.361	390	2.970	2.071	2.790	0	0

D. Investitionsprogramm 2014/15 Klinikum Stuttgart

Lfd.Nr.	Bezeichnung	Gesamt- aufwand TEUR	zu decken in den Jahren							
			bis2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018ff TEUR	
	<u>Katharinenhospital</u>									
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie									
1.7	Versorgungszentrum Kostenfeststellung HBA v. 31.08.2012: Neubau (einschl. Versorgungstunnel) Einrichtung u. Ausstattung Inbetriebnahmekosten Rückbauten Drohende zusätzliche Risiken	60.029 4.459 242 926 777	60.029 4.459 242 -592 777		592	400	526			
		66.433	64.138		592	1.177	526	0	0	0
1.8	Neubau des Gebäudes Sattlerstr. 25 für DLZ-Verwaltung Kostenfeststellung HWP-Drees & Sommer v. 10.12.2009 Bauliche Verbesserung Einrichtung (o. IT-Medientechnik)	13.103 1.000	13.103 1.000							
		14.103	14.103	0	0	0	0	0	0	0
1.9	Neubau Olgahospital / Frauenklinik Neubau (einschl. Laborumplanung 5,385 Mio. EUR) Einrichtung (einsch. Betriebsnotwendige Ausstattung 4,31 Mio. EUR)	317.860 14.510	277.744 8.876	25.412 5.634	14.704					
		332.370	286.620	31.046	14.704					
1.10	Außenanlagen Baufeld 4	1.744	0				100			1.644
1.11	Tangierende Maßnahmen zum Neubau OH/FK Dachsanierung Haus 5 Einbau Werkstätten Rechenzentrum / Telefonzentrale Ersatzmaßnahmen für Abbruch Haus 12	251 840 1.205 255	251 840 1.205 255							
		2.551	2.551	0	0	0	0	0	0	0
	Vorgezogene Maßnahmen für den Neubau / Umbau ZNB									
1.12	Umbaumaßnahmen im Bestand Erweiterung der Abklinganlage Aufzugsertüchtigung Haus 6 Aufzug 6 Gebäudehauptverteilung Haus 5+6 Brandfallsteuerung der Aufzüge Haus 5 bis 7 Interimsmaßnahmen und Rückbau Bewegungsbad Umbau Anästhesieambulanz Haus 29 Umbau Intensivstation C1 Erweiterung Neurochirurgie	1.247 168 1.406 427 170 31 826 648	1.247 168 1.406 427 170 31 826 648							
		4.923	4.923	0	0	0	0	0	0	0
1.13	Erweiterung der Zentralsterilisation Bau (einschl. Baunebenkosten) Techn. Anlagen Einrichtung und Ausstattung	4.645 1.833 18	4.645 1.833 18							
		6.496	6.496	0	0	0	0	0	0	0
1.14	Umbaumaßnahmen Haus 5,6,7 Vorgezogene Neustrukturierung Pflegebereich	27.596	27.096			500				
1.15	Aufstockung Haus 9 Kostenfeststellung HBA v. 25.11.2009 baul. Verbesserung Integration Gefäßchirurgie	3.945 378	3.945 378							

D. Investitionsprogramm 2014/15 Klinikum Stuttgart

Lfd.Nr.	Bezeichnung	Gesamt- aufwand TEUR	zu decken in den Jahren						
			bis2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018ff TEUR
		4.323	4.323	0	0	0	0	0	0
1.16	Interimistische Erweiterung Haus 3 in Modulbauweise Kostenfeststellung HWP v.27.07.2010	7.537	7.537						
1.17	Neubau/Umbau ZNB und weitere Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans								
	Wettbewerb, Planungskosten	3.175	3.175						
	Betriebsbedingte Ausstattung	15.000	0					2.500	12.500
	Inbetriebnahmekosten	2.500	0				300	100	300
	Neubau	326.580	14.189	13.861	24.280	30.750	24.500	25.970	193.030
		347.255	17.364	13.861	24.280	31.050	24.600	28.770	207.330
1.18	weitere, übergreifende Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans	4.880	3.459		160	157	157	157	790
1.19	Rohrpostanlage	2.107	1.498	446	163				
KH	Su.Sachinvest. Machbarkeitsstudie	822.318	440.108	45.945	40.984	31.733	24.857	28.927	209.764
KS	Su. sturktureller Rahmenplan:	916.100	518.247	48.011	48.454	35.050	27.647	28.927	209.764
	Weitere Sachinvest. Einzelmaßnahmen:								
1.20	Umbau der Zentralküche im VZ	6.100	6.100						
1.21	Umbau und Modifikation der Lagerflächen und der Materialwirtschaft im VZ	2.000	2.000						
1.22	Vorzeitige Verlagerung BH an den Standort Mitte Neubau Modulklinik	18.900	700		16.380	1.820			
KS	Su. Sachinvestitionen Einzelmaßnahmen Klinikum Stuttgart	943.100	527.047	48.011	64.834	36.870	27.647	28.927	209.764

D. Investitionsprogramm 2014/15 Klinikum Stuttgart

Lfd.Nr.	Bezeichnung	Gesamt- aufwand TEUR	zu decken in den Jahren						
			bis2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018ff TEUR
1.23	Vorhandene Gebäude								
	Verbesserung technischer Anlagen								
	Bauliche Verbesserungen			1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
	Einrichtung			14.000	9.000	9.000	8.996	8.664	
	Einrichtungen			7.500	7.500	7.500	7.500	7.500	
	Summe			22.500	17.500	17.500	17.496	17.164	
2.	<u>Investitionen, die nicht nach dem LKHG gefördert werden</u>								
	Vorhandene Gebäude								
	Verbesserung technischer Anlagen								
	Bauliche Verbesserungen								
	Einrichtung Personalwohngebäude				2.000	2.000	2.000	2.000	
	Einrichtung				687	9.176			
	Gebrauchsgüter			300	300	300	300	300	
	Summe			300	2.987	11.476	2.300	2.300	
	Su. Sachinvest. Klinikum			70.811	85.321	65.846	47.443	48.391	
3	Entnahmen aus Rücklagen			11.111	9.962	8.697	7.962	7.801	
4	Verlustausgleich durch Träger								
5	Auflösung Ertragszuschüsse			27.553	41.668	46.921	46.921	46.921	
6	Tilgung von Krediten Stadt								
6.1	Tilgung von Krediten sonstige			5.600	4.978	6.007	6.036	6.067	
7	Rückzahlung von Fördermitteln								
8	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen			3.000	3.200	2.600	2.600	2.600	
9	Erhöhung des Nettogeldvermögens								
10	Unterdeckung Vermögensplanabrechnung Vorjahre				25.000	31.250			
11	Rückzahlung an Träger								
12	Rückzahlung aus Vorjahren								
	Summe			47.264	84.808	95.475	63.519	63.389	
	Gesamtausgaben Klinikum			118.075	170.129	161.321	110.962	111.780	

E. Stand der Schulden (ohne Kassenkredite)
- in 1000 EURO -

lfd.	A r t	Stand am 31.12.2012	Voraussicht- licher Stand am 31.12.2013	Voraussichtliche Veränderung 2014		Voraussicht- licher Stand am 31.12.2014	Voraussichtliche Veränderung 2015		Voraussicht- licher Stand am 31.12.2015
				Zugang	Abgang		Zugang	Abgang	
1.	Schulden aus Krediten von/vom								
1.1	Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0	0	0	0	0	0	0
1.2	Land	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3	Stadt Stuttgart	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3	sonstigen Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	0	0	0	0	0	0
1.4	Zweckverbänden und dgl. (LWV)	18	14	0	3	11	0	3	8
1.5	öffentlichen Sonderrechnungen	0	0	0	0	0	0	0	0
1.6	sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	35.597	31.484	25.000	4.975	51.509	10.000	6.004	55.505
1.7	privaten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe 1	35.615	31.498	25.000	4.978	51.520	10.000	6.007	55.513
2.	Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0	0	0	0	0	0
	Rückzahlungsverpflichtungen insgesamt	35.615	31.498	25.000	4.978	51.520	10.000	6.007	55.513
	EUR je Einwohner (Stand 31.05.2013: 588.308)	61	54			88			94

F. Stellenübersicht des Klinikum Stuttgart 2014/2015

Beschäftigte insgesamt				
	Zahl der Stellen 2014	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen 2013	Nachrichtlich tatsächlich Beschäftigten am 30.06.2013 (Kopfzahl)
Beamte	56,95	56,95	62,45	22,00
Beschäftigte	4.749,50	4.749,50	4.744,00	6.206,00
Gesamtsumme	4.806,45	4.806,45	4.806,45	6.228,00

vgl. Erläuterungsteil, Abschnitt Stellenübersicht

Nachrichtlich: Entwicklung der Vollkräfte

(ohne Überstunden, Leasingpersonal, Auszubildende, Drittmittel)

Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	voraussichtliches Ist 2013
4.537,36	4.616,07	4.705,42	4.736,49	4.800,00

F. Stellenübersicht des Klinikum Stuttgart 2014

Teil B: Beschäftigte			
Entgeltgruppe TVöD	Zahl der Stellen 2014	Nachrichtlich	
		Zahl der Stellen 2013	Zahl der tatsächlich Beschäftigten am 30.06.2013 (Kopfzahl)
Außertariflich	52,0	52,0	52,0
1. TVöD-K			
EG 15 Ü	22,0	22,0	15,0
EG 15	20,0	19,0	24,0
EG 14	51,0	51,0	67,0
EG 13	58,0	58,0	77,0
EG 12	18,0	18,0	26,0
EG 11 A	5,0	5,0	8,0
EG 11	42,0	41,0	45,0
EG 10 A	10,0	10,0	11,0
EG 10	48,5	45,0	57,0
EG 9 D	30,0	30,0	42,0
EG 9 C	112,0	112,0	130,0
EG 9 B	142,0	142,0	144,0
EG 9 A	234,0	234,0	355,0
EG 9	500,0	500,0	567,0
EG 8 A	380,0	380,0	520,0
EG 8	240,0	240,0	305,0
EG 7 A	1.027,0	1.027,0	1.435,0
EG 7	30,0	30,0	36,0
EG 6	138,0	138,0	163,0
EG 5	175,0	175,0	227,0
EG 4 A	54,0	54,0	84,0
EG 4	38,0	38,0	42,0
EG 3 A	45,0	45,0	117,0
EG 3	205,0	205,0	218,0
EG 2 Ü	155,0	155,0	160,0
EG 2	26,0	26,0	35,0
EG 1	80,0	80,0	144,0
2. TVöD-SuE			
S18	2,0	2,0	3,0
S17	9,0	9,0	9,0
S15	47,0	47,0	49,0
S12Ü	7,0	7,0	10,0
S12	7,0	7,0	18,0
S10	2,0	2,0	1,0
S8	9,0	9,0	17,0
S7	1,0	1,0	0,0
S6	19,0	19,0	33,0
S4	2,0	2,0	4,0
3. TV-Ärzte/VKA			
EG IV	45,0	45,0	51,0
EG III	138,0	138,0	188,0
EG II	176,0	176,0	260,0
EG I	348,0	348,0	457,0
Teil B Beschäftigte insgesamt	4.749,5	4.744,0	6.206,0

F. Stellenübersicht des Klinikum Stuttgart 2015

Teil B: Beschäftigte			
Entgeltgruppe TVöD	Zahl der Stellen 2015	Nachrichtlich	
		Zahl der Stellen 2013	Zahl der tatsächlich Beschäftigten am 30.06.2013 (Kopfzahl)
Außertariflich	52,0	52,0	52,0
1. TVöD-K			
EG 15 Ü	22,0	22,0	15,0
EG 15	20,0	19,0	24,0
EG 14	51,0	51,0	67,0
EG 13	58,0	58,0	77,0
EG 12	18,0	18,0	26,0
EG 11 A	5,0	5,0	8,0
EG 11	42,0	41,0	45,0
EG 10 A	10,0	10,0	11,0
EG 10	48,5	45,0	57,0
EG 9 D	30,0	30,0	42,0
EG 9 C	112,0	112,0	130,0
EG 9 B	142,0	142,0	144,0
EG 9 A	234,0	234,0	355,0
EG 9	500,0	500,0	567,0
EG 8 A	380,0	380,0	520,0
EG 8	240,0	240,0	305,0
EG 7 A	1.027,0	1.027,0	1.435,0
EG 7	30,0	30,0	36,0
EG 6	138,0	138,0	163,0
EG 5	175,0	175,0	227,0
EG 4 A	54,0	54,0	84,0
EG 4	38,0	38,0	42,0
EG 3 A	45,0	45,0	117,0
EG 3	205,0	205,0	218,0
EG 2 Ü	155,0	155,0	160,0
EG 2	26,0	26,0	35,0
EG 1	80,0	80,0	144,0
2. TVöD-SuE			
S18	2,0	2,0	3,0
S17	9,0	9,0	9,0
S15	47,0	47,0	49,0
S12Ü	7,0	7,0	10,0
S12	7,0	7,0	18,0
S10	2,0	2,0	1,0
S8	9,0	9,0	17,0
S7	1,0	1,0	0,0
S6	19,0	19,0	33,0
S4	2,0	2,0	4,0
3. TV-Ärzte/VKA			
EG IV	45,0	45,0	51,0
EG III	138,0	138,0	188,0
EG II	176,0	176,0	260,0
EG I	348,0	348,0	457,0
Teil B Beschäftigte insgesamt	4.749,5	4.744,0	6.206,0